

Mitmachen und täglich einen EDEKA-Einkaufsgutschein gewinnen!
www.kochen-mit-edeka.de

Markgräfler Nachrichten MÜLLHEIM

www.badische-zeitung.de/muellheim



Patrik geht bald wieder zur Schule Neuenburger Kolpingsfamilie spendet für Aktion „Hilfe für Patrik“: Der Zweitklässler soll bald wieder zur Schule gehen. <i>Seite 18</i>	Betont vielseitig Betont jugendlich und vielseitig gab sich die Stadtmusik Sulzburg bei ihrem Herbstkonzert in der Schwarzwaldhalle. <i>Seite 19</i>	IBA will Bürgerentscheid Initiative IBA übergibt im Auggener Rathaus 520 Unterschriften als Bürgerbegehren gegen die Ansiedlung der Firma Fliegau. <i>Seite 21</i>	Zum Leben geboren Um Menschen beim Sterben zu begleiten, hat sich vor 20 Jahren die ambulante Hospizgruppe Grenzach-Wyhlen gegründet. <i>Seite 22</i>
---	---	---	--

Kfz-Außenstelle: Noch kein Termin

Landratsamt hat das notwendige Personal noch nicht zusammen

VON UNSERER REDAKTEURIN
GABRIELE BABECK-REINSCH

MÜLLHEIM. Die Wiedereröffnung der Kfz-Zulassungsstelle in Müllheim ist nicht absehbar. Das Landratsamt arbeitet zwar mit Hochdruck daran, hat aber bisher nicht das notwendige Personal beisammen. Im November ist wieder ein Vorstellungsgespräch angesetzt.

Keine Gemeinderatssitzung in Müllheim, in der nicht nachgefragt wird – werden doch die Stadträte selbst immer wieder angesprochen. Denn die Schließung der Außenstelle, die seit Juli anhält, bedeutet für die Autofirmen und für Privatleute einen beträchtlichen Mehraufwand beim An- oder Ummelden von Fahrzeugen, sie müssen die Fahrt nach Freiburg auf sich nehmen. Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich hat schon mit Landrätin Dorothee Störr-Ritter gesprochen, ohne dass sich daraus konkret ein neuer Sachverhalt ergeben hätte.

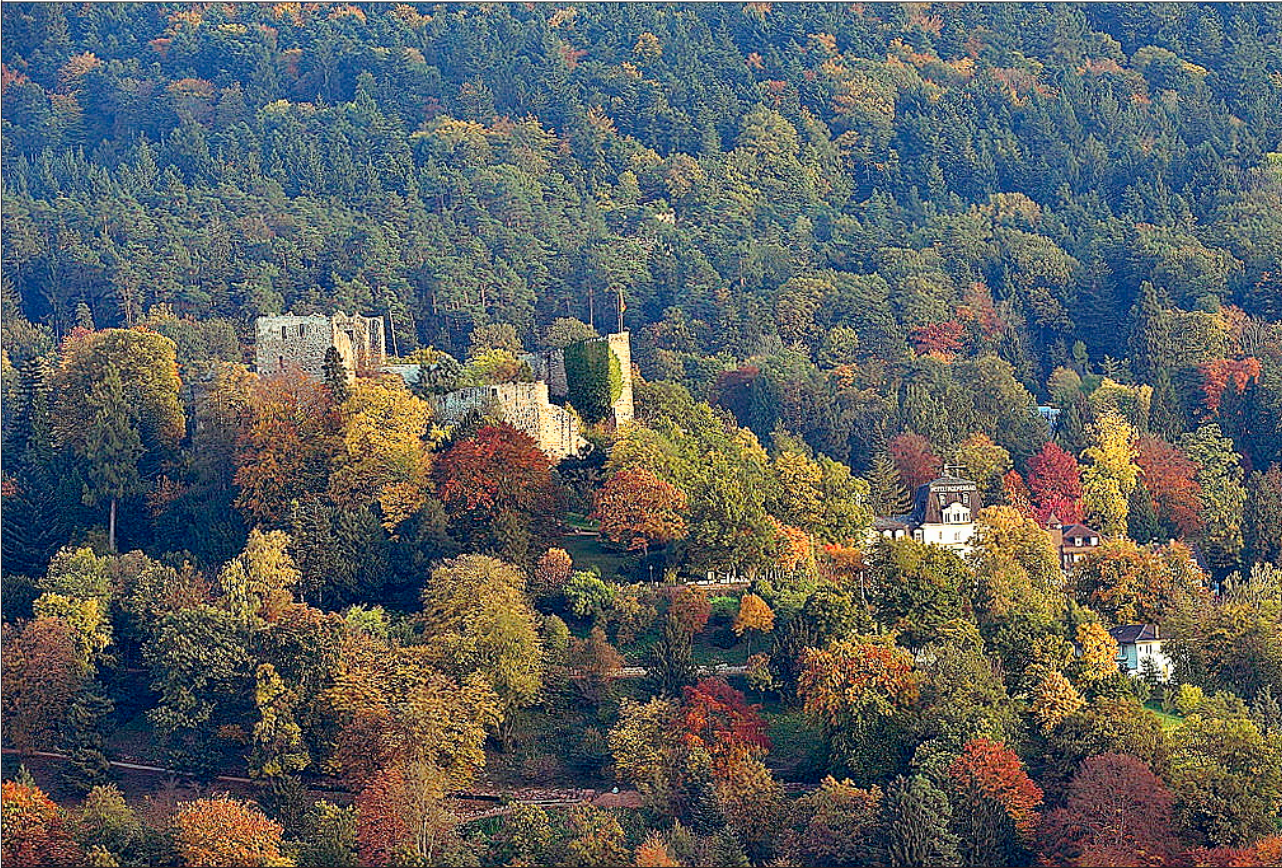
Das liegt wohl an dem nicht so einfach zu lösenden Problem der Personalfindung. „Wir wollen die Außenstelle so schnell wie möglich wieder aufmachen“,

sagt Landratsamts-Pressesprecher Matthias Fetterer, „aber erst, wenn wieder ein dauerhafter Betrieb möglich ist.“ In Müllheim arbeiten regulär fünf Leute in der Kfz-Außenstelle, von der ursprünglichen Mannschaft ist gerade noch eine Kraft da. Im November ist wieder ein Vorstellungsgespräch. Das Landratsamt hofft, dann mindestens drei Leute einstellen zu können, und – was der Pressesprecher nicht sagt, dass diese auch am Ball bleiben.

Denn manche schon Geschulten sind wieder abgesprungen. Eine solche Anstellung gilt aufgrund der Bezahlung und des großen Publikumsverkehrs, der nicht nur freundliche Seiten hat, nicht zu den bevorzugten Jobs. Auch das Landratsamt musste sich wegen der Schließung reichlich Kritik anhören, Bürger fordern hier Dienstleistungsqualitäten ein. Wegen der Engpässe in Müllheim und Titisee-Neustadt, wo ebenfalls die Kfz-Außenstelle geschlossen ist, ermöglicht das Landratsamt die Kfz-Zulassung inzwischen auch online.

► Kfz-Zulassung – oder Abmeldung ist auch unter www.lkbh.de möglich

■ Im warmen Licht des Herbstes



EINE FRAGE des Standpunkts: Fast eins scheint Badenweiler mit dem Wald zu sein, betrachtet und fotografiert vom Römerberg aus.
FOTO: JENS-UWE VOSS

Die persönliche Seite von Unternehmen

Bei der Jobstartbörse im Bürgerhaus können sich Schüler über das Ausbildungsangebot informieren

MÜLLHEIM. Die Schüler aus Müllheim und Umgebung haben am Donnerstag, 25. Oktober, 8 bis 13 Uhr, im Bürgerhaus die Möglichkeit, die Weichen für ihre künftigen Ausbildungs- und Berufspläne zu stellen. Bei der Jobstartbörse präsentieren zahlreiche Unternehmen und Institutionen aus der Region ihr Ausbildungsangebot.

„Die Jobstartbörsen in der Region sind schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich“, sagt Bernhard Weber, Leiter des Müllheimer Kundencenters der AOK Südlicher Oberrhein, die die Jobstartbörsen für alle Träger federführend organisiert. Viele Ausbildungsstellen, aber auch Praktika konnten in den letzten Jahren nach einem Kontakt mit den Betrieben während der

Börse besetzt werden. „Hier gibt es den Betrieb zum Anfassen“, erklärt der Müllheimer AOK-Chef, „viele Schüler werden sich an Ort und Stelle ein Bild davon machen können, wohin die Reise gehen wird.“ Ortsansässige Unternehmen stellen sich mit ihren Chefs oder Ausbildungsleitern vor. Auch werden an vielen Ständen auszubildende Rede und Antwort stehen. Schulabgänger können so ganz direkt fragen, was der Traumjob bietet und welche Stärken man mitbringen sollte. „Authentischer geht es nicht“.

Die Jobstartbörse bietet auch Eltern die Chance, sich über Berufsbilder und Ausbildungsbetriebe, Verdienstmöglichkeiten und Perspektiven zu informieren. Sie erfahren, was von ihren Töchtern oder

Söhnen während der Ausbildung erwartet wird und welche Karrieremöglichkeiten sich nach der Ausbildung bieten.

Von A wie Arzthelferin bis Z wie Zerspanungsmechaniker/in, von Bankkaufmann/-frau bis Landschaftsgärtner/in, Bachelors of Arts, Kfz-Mechatroniker/in, Elektroniker/in oder Mediengestalter/in – die Liste der angebotenen Ausbildungsstellen ist lang. „Kaum ein Ausbildungsberuf, der nicht dabei ist“, so Weber.

Die Jobstartbörsen sind eine Initiative der AOK Südlicher Oberrhein, der Bundesagentur für Arbeit, Freiburg, der Badischen Zeitung, der Handwerkskammer Freiburg, der IHK Südlicher Oberrhein und der Sparkasse Markgräflerland. Der Eintritt ist frei.

POLIZEINOTIZEN

Fahrräder entwendet

MÜLLHEIM. Diebe entwendeten am Bahnhof in Müllheim am frühen Sonntag um kurz nach 2.30 Uhr drei Fahrräder. Ein Zeuge beobachtete die sechs Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren, als sich diese an den Rädern zu schaffen und mit ihrer Beute auf und davon machten. Als sie auf Höhe eines Lebensmittelmarktes in der Schliengener Straße bemerkten, dass sie verfolgt wurden, entledigten sie sich der Fahrräder und flüchteten zu Fuß. Einer der Täter trug eine auffällige Sportjacke mit einem übergroßen Adidasymbol. Die drei

Fahrräder wurden sichergestellt und können bei der Polizei abgeholt werden.

Wohnwagen angezündet

MÜLLHEIM. Einen Wohnwagen setzten Unbekannte im Auggener Weg in Müllheim am Samstag gegen 23 Uhr in Brand gesetzt. Der Schaden bewegt sich in vierstelliger Höhe. Der oder die Täter hielten sich nach Vermutung der Polizei schon öfter auf dem Gartenareal auf. Fensterscheiben des Wohnanhängers wurden bereits Tage vorher beschädigt. Die Polizei, ☎ 07631/17880, ist in beiden Fällen an Hinweisen interessiert.

Fehlender Nachwuchs trübt Jubiläumsfeier

Die Schreinerinnung Müllheim feierte ihr 110-jähriges Bestehen / Kaum noch Bewerber bei den hiesigen Schreinereibetrieben

VON UNSEREM MITARBEITER
VOLKER MÜNCH

MARKGRÄFLERLAND. Die Schreinerinnung Müllheim beging am Samstag auf Schloss Bürgeln ihren 110. Geburtstag. Sie ist klein geworden, zählt nur noch 27 Mitgliedsbetriebe und klagt über Nachwuchssorgen.

„Es wird immer schwieriger den Müllheimer Ausbildungsstandort zu erhalten“, stellte Obermeister Hubert Rees bei der Jubiläumsfeier fest. Rees weiß aus eigener Erfahrung, wovon er spricht. Bis vor zehn Jahren bewarben sich in seiner Schreinerei im Schnitt noch sechs bis acht junge Menschen. Im letzten Jahr war es nur noch einer, in diesem Jahr landete keine einzige Bewerbung auf seinem Schreibtisch. „Körperliche Arbeit ist einfach nicht mehr so gefragt. Heute suchen

Viele lieber eine Stelle im Büro.“ Dabei habe der Schreinerberuf durchaus eine Zukunft, ist sich Rees sicher.

Dass er darüber hinaus auch eine stolze Vergangenheit hat, zeigte sich beim Festakt, den der Männergesangsverein Vogelbach-Malsburg musikalisch begleitete und in dem die Geschichte der Innung noch einmal aufgerollt wurde.

Im Jahre 1902 gegründet, stand die Schreinerinnung Müllheim besonders in den 1950er Jahren in voller Blüte. Noch nie hatte sie so viele Mitgliedsbetriebe und beschäftigte Handwerker wie in dieser Zeit: 81 Schreinerbetriebe mit 192 Beschäftigten waren im Jahr 1951 verzeichnet. Einen wichtigen Beitrag leistete die Innung von 1972 an für die Müllheimer Gewerbeschule, als sie die Schreinerabteilung schuf. Nur drei Jahre später gab es aber den ersten Rückschlag für die

Handwerker. Im Zuge der Kreisreform wurde die Gewerbeschule umstrukturiert und die Holzfachklassen nach Freiburg verschoben – ganz zum Ärger der Handwerksmeister und deren Auszubildenden. Ein Antrag beim Stuttgarter Kultusministerium auf Rückführung der Holzfachklassen nach Müllheim wurde erst nicht erhört. Da griffen die Auszubildenden laut Innungschronik zu massiven Mitteln, verweigerten den Unterricht und gingen in den Streik.

Maschinenkurse, die einjährige Berufsfachschule, die überbetriebliche Ausbildung und ein ständiges Hin und Her mit der Handwerkskammer wegen der Prüfungshoheit beschäftigten die Schreiner der Müllheimer Innung in den Folgejahren. Nicht immer fiel das Ergebnis zur Zufriedenheit der hiesigen Schreinermeister aus.

Heute beschäftigen die Innung der Mitglieberschwund und die sinkende Zahl der Auszubildenden. Man müsse den Zusammenhalt im Schreinerhandwerk stärken und nach außen repräsentieren. Dass das Problem aber nicht nur die Schreiner, sondern auch die anderen Müllheimer Innungen betrifft, betonte Bezirkshandwerkmeister Martin Magnus in seiner Rede.

Für Obermeister Hubert Rees gibt es nur eine Möglichkeit, die Jugendlichen auf die vielen Möglichkeiten des Traditionshandwerks aufmerksam zu machen: Man müsse massive Aufklärungsarbeit in den Schulen leisten. „Viele Schüler wissen eigentlich gar nicht, was wir machen. Die denken, wir hobeln den ganzen Tag Türen ab“, meinte Rees und verwies auf die vielen kreativen und künstlerischen Facetten des Berufs. „Wir fertigen auf



Hubert Rees, Obermeister der Schreinerinnung FOTO: VOLKER MÜNCH

Wunsch eine komplette maßgeschneiderte Inneneinrichtung an.“

Der Schreinermeister ist sich trotz der momentanen Flaute sicher, dass sich bald wieder mehr Schüler für das Schreinerhandwerk interessieren werden. Nicht zuletzt wegen der guten Zukunftsaussichten. „Wenn einer Freude und Elan mitbringt, wird der sich keine Sorgen vor Arbeitslosigkeit machen müssen.“